

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 73. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 11.03.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Am Theater 9, Turnhalle neben ehemaliger Diesterwegschule, von 18:15 Uhr bis 20:00 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

###### Mitglied

Jutta Engler  
Kathrin Hermann  
Prof. Dr. Hans Poerschke  
Britt Riehl

###### Sachkundige Einwohner

Klaus Krüger  
Károly Pákozdi  
Hannelore Schneider  
Renate Schrötter

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Joachim Teichmann, GBL Haupt- und  
Sozialverwaltung

##### **abwesend:**

###### Mitglied

André Krillwitz  
Christel Vogel

###### Sachkundige Einwohner

Cornelia Geißler  
Christian Stahlmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 11.03.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.



**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.02.2014	
4	Aktuelle Informationen zur Arbeit im Mehrgenerationenhaus BE: Frau Wessel, Leiterin des Mehrgenerationenhauses	
5	Aktuelle Informationen zur Arbeit im Frauenhaus BE: Frau Chlebowski, Leiterin des Frauenhauses	
6	Aktuelle Information zum Stand der Stadtbibliothek Bitterfeld-Wolfen BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Leiterin der Stadtbibliothek	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest. Mit einleitenden Worten erklärt Herr Gatter, dass und mit welchen Mitteln diese Turnhalle (Beratungsraum der Sitzung) so hergerichtet wurde, dass derzeit eine besondere Betreuung in den Bereichen Orthopädie und Herzerkrankungen erfolgt.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p><b>Herr Gatter</b> stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.02.2014</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> ruft die vorliegende Niederschrift zur Genehmigung auf.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Aktuelle Informationen zur Arbeit im Mehrgenerationenhaus</b> BE: Frau Wessel, Leiterin des Mehrgenerationenhauses <b>Herr Rupprecht</b> geht kurz auf die geschichtliche Entstehung des Mehrgenerationenhauses ein. Er erläutert, dass sich dieses Haus im Besitz der Stadt Bitterfeld-Wolfen befindet und durch die WBG verwaltet wird und somit den kommunalen Haushalt entlastet. Er weist auf die Grenzen von Förderungen hin und darauf, dass dieses Objekt auch vom Landkreis genutzt wird, wie auch von vielen Vereinen. Im Dezember 2013 war das Wolfener Mehrgenerationenhaus das „Mehrgenerationenhaus Deutschland“. Die vorhandenen Funktionsräume werden auch vom nahegelegenen Kindergarten genutzt. <b>Frau Wessel</b> erläutert die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die auf dem Weg zur, auch finanziellen, Selbstständigkeit von den Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses begleitet wurden und werden. Konkret wird koordiniert, die Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Fördermittel werden akquiriert und Teilnehmer-Akquize durchgeführt. Die Mittel für die „freiwilligen Stellen“ sind jetzt Bestandteil der Gesamtfinanzierung. <b>Frau Engler</b> hinterfragt mögliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der Leitung des Mehrgenerationenhauses und der Kindertageseinrichtung bezüglich der Raumnutzungen (wurde durch die Leiterin der Kita in der letzten Ausschusssitzung angesprochen). Nach umfassender Diskussion wird festgestellt, dass hier offensichtlich noch interner Abstimmungsbedarf zwischen den Partnern besteht. <b>Herr Gatter</b> hinterfragt, was die Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Sicherung des Mehrgenerationenhauses unternehmen kann. <b>Herr Rupprecht</b> hofft auf die Bestätigung der im HH-Plan vorgesehenen Förderung.</p>	

<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Aktuelle Informationen zur Arbeit im Frauenhaus</b> BE: Frau Chlebowski, Leiterin des Frauenhauses <b>Frau Chlebowski</b> erklärt, was man unter dem „Frauenhaus“ versteht, wie es genutzt wird z.B. Schutzsuche, ambulante Beratung und mobile Beratung. Sie berichtet, dass eine Anfrage bei Lotto-Toto für eine umfassende Sanierung des derzeitigen Hauses Erfolg hatte. Inzwischen ist das Dach neu gedeckt, die Zimmer mit jeweils einem Fernsehanschluss bestückt und der größere Aufenthaltsraum wird zur Küche mit 16 Sitzplätzen. Die Zimmer werden mit PVC-Belägen ausgestattet. Frau Chlebowski spricht die Notwendigkeit einer Fachkraft zur Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse an und dass man derzeit um eine solche kämpft. Es können nur 8 Frauen mit ihren Kindern aufgenommen werden. Bei Bedarf wird mit anderen Frauenhäusern vermittelt bzw. wird Solidarität unter den Frauen im Frauenhaus geübt, so dass spontan und vorübergehend Aufnahmen über das Maß hinaus erfolgen können. Sie führt aus, dass angestrebt wird, das Frauenhaus auch barrierefrei und sehbehindertengerecht ausstatten zu lassen. Frau Chlebowski informiert weiter, dass die Frauen 6,-€ und 2,-€ pro Kind und Tag für den Aufenthalt zahlen müssen. Durchschnittlich halten sich die Frauen 56 Tage im Frauenhaus auf, wobei die längste statthafte Dauer 3 Monate beträgt. <b>Herr Gatter</b> fragt nach Möglichkeiten für die Stadt Bitterfeld-Wolfen, das Frauenhaus zu unterstützen. <b>Frau Chlebowski</b> dankt der Stadt für die finanzielle Unterstützung, macht aber auch deutlich, dass letztlich immer finanzielle Mittel fehlen.</p>	
<p><b>zu 6</b></p>	<p><b>Aktuelle Information zum Stand der Stadtbibliothek Bitterfeld-Wolfen</b> BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Leiterin der Stadtbibliothek <b>Herr Teichmann</b> berichtet vom Stand der Baumaßnahmen bezüglich der neuen Räumlichkeiten der Bibliothek im OT Bitterfeld. Die Maßnahme läuft planmäßig ab. Voraussichtlich wird am 17.03.2014 die Bibliothek für den Umzug geschlossen und am 11.04.2014 wieder eröffnet. Am 24.03.2014 wird eine große medienwirksame Aktion, die Bildung einer Menschenkette zwischen beiden Bibliothekstandorten (alter und neuer Standort) gestartet, wobei über diese Menschenkette Buch für Buch von den alten Räumlichkeiten in die neuen Räumlichkeiten transportiert wird. Er schlägt die neue Bibliothek als ersten Tagungsort für die Sitzung des mit der neuen Legislaturperiode gegründeten zuständigen Ausschuss vor. <b>Herr Gatter</b> möchte über die personelle Situation in den Bibliotheken informiert werden. Insbesondere interessiert ihn, ob der demnächst auslernende Azubi übernommen wird. <b>Herr Teichmann</b> verweist auf derzeitige Diskussionen in politischen Gremien, möglicherweise Personal reduzieren zu wollen. Bei der Bibliothek handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt und es muss deshalb darum gekämpft werden, das Personal so vorhalten zu können, wie bisher. Bei Überlegungen, ausscheidendes Personal zu ersetzen, wird die Übernahme von Azubis favorisiert. Herr Teichmann weist aber darauf hin, dass dies auch politisch so gewollt sein muss. Derzeit sind alle im Stellenplan ausgewiesenen Stellen besetzt. Auf Anfrage wird informiert, dass ca. 30.000 Leihexemplare jeweils am Standort Bitterfeld und Wolfen vorgehalten werden. Herr Gatter hält es für erforderlich, dass der personellen Entwicklung der Bibliotheken ein besonderes Augenmerk geschenkt wird, da auch</p>	

	bundesweit an der Lesekompetenz unserer jungen Generation gearbeitet wird.	
zu 7	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b></p> <p><b>Herr Gatter</b> informiert über ein Schreiben vom Stadtelternrat Bitterfeld-Wolfen.</p> <p>Sodann stellt die anwesende <b>Diana Weber</b> im Namen des Stadtelternrates den Antrag, eine 11. und möglicherweise auch 12. Stunde zur Betreuung in den Kindertageseinrichtungen wieder einzuführen. Der Bedarf besteht. Momentan benötigen 28 Eltern bzw. Muttis diese Betreuung. Die freien Träger wären bereit dazu, aber die Satzung gibt dies nicht her. <b>Herr Teichmann</b> legt dar, dass die Betreuung über 10 Std. finanziell nicht über den Gesetzgeber abgedeckt ist. D.h., die Pauschalen, die über den Landkreis an die Kommunen weitergereicht werden, decken eine Betreuung von maximal 10 Stunden ab. Die einzelnen Träger können aber natürlich im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten über den Rechtsanspruch hinaus zusätzliche freiwillige Angebote kostendeckend anbieten. In den kommunalen Einrichtungen wäre dies momentan mit dem zur Verfügung stehenden Personal nur in absoluten Ausnahmefällen möglich.</p> <p>Weiter stellt <b>Frau Weber</b> klar, dass es dem Stadtelternrat bewusst ist, dass ein zusätzliches Angebot über den Rechtsanspruch hinaus nicht von den Trägern oder der Stadt bezahlt werden kann und auch eine Unterstützung durch das Jugendamt und das Land bei den Familienrabatten nicht möglich ist. Ihm geht es allein um die Möglichkeit, dass bei besonderer Notwendigkeit einzelne Einrichtungen im Stadtgebiet im Rahmen ihrer Möglichkeiten längere Betreuungszeiten anbieten können und dass es wie in der Vergangenheit einen einheitlichen kostendeckenden Kostenbeitrag gibt. <b>Herr Teichmann</b> sichert zu, dass für den Stadtrat eine entsprechende Ergänzung zur Kostenbeitragssatzung vorbereitet wird. Diese soll bereits in der nächsten Sitzung des Stadtelternrates diskutiert werden. Auf der Grundlage der aktuellen Kostenkalkulation wird jede zusätzliche Betreuungsstunde/Monat ca. 35,- € im Kiga und ca. 70,- € in der Krippe betragen. Die Kalkulation wird dann dem Stadtelternrat erläutert.</p> <p><b>Herr Prof. Dr. Poerschke</b> fragt nach der Übergabe des Tiergeheges Greppin.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> teilt mit, dass die Betriebsübergabe stattgefunden hat, der Mietvertrag unterschrieben ist. Am 01.03.2014 ist der Trägerwechsel erfolgt.</p> <p><b>Frau Riehl</b> teilt mit, dass sie in der nächsten Sitzung über die Förderung der Jugendfreizeiteinrichtungen informieren möchte.</p> <p><b>Herr Gatter</b> gibt bekannt, dass der Jugendbeirat sich am 04.03.2014 gegründet hat. Es haben sich 9 Jugendliche für die Mitarbeit bereiterklärt.</p> <p><b>Frau Riehl</b> betont, dass die Jugendlichen bei Herrn Teichmann viel Unterstützung erfahren haben und bedankt sich dafür. Es sollte nunmehr den Jugendlichen die Möglichkeit eingeräumt werden, im Ausschuss und im Stadtrat ihre Meinung kund zu tun.</p> <p><b>Frau Hermann</b> berichtet über ihre Aktivitäten für die Deutsche Krebshilfe.</p>	
zu 8	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p><b>Herr Gatter</b> schließt um 20:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Klaus-Ari Gatter  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin